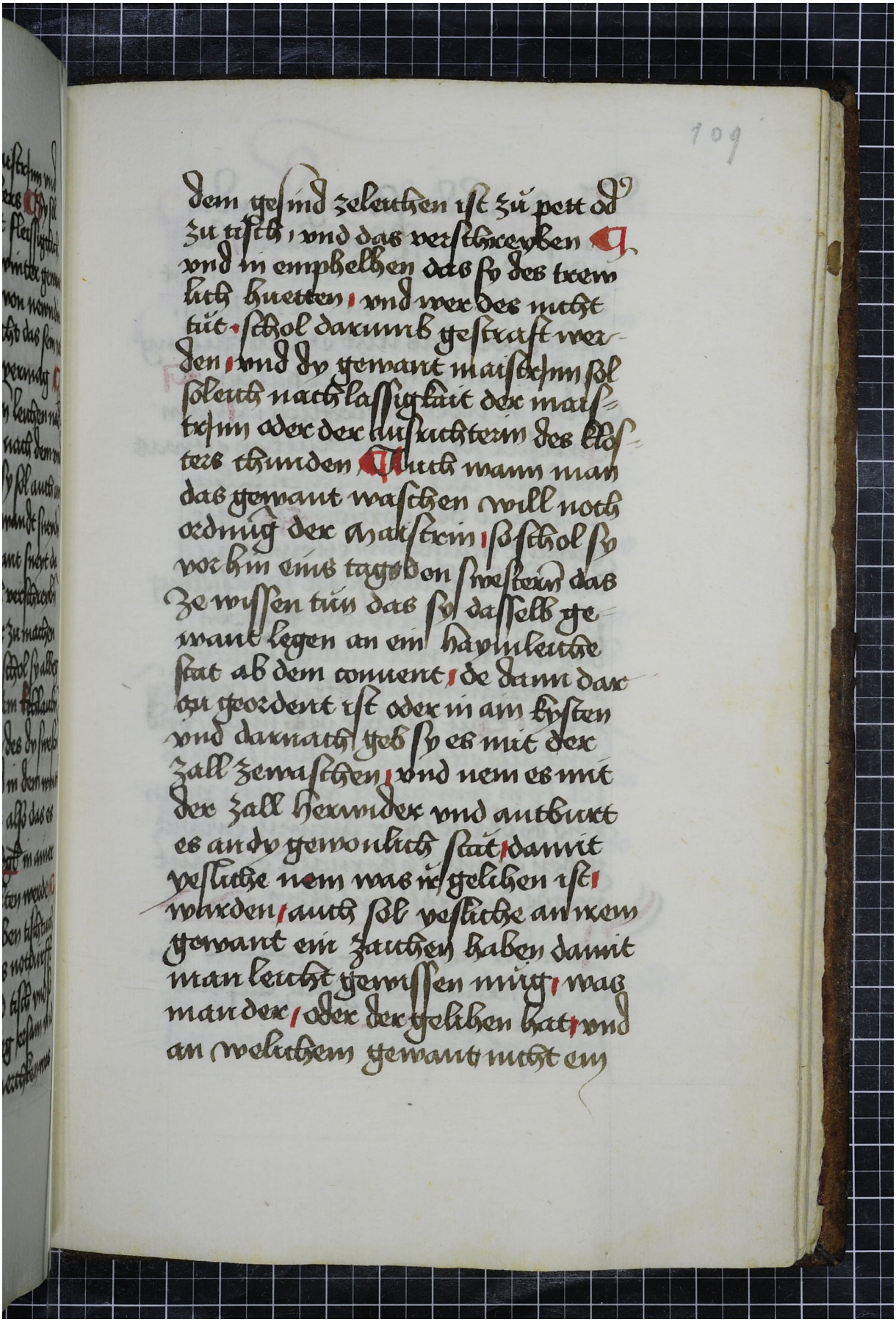
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1202
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



dem gesind zeleuchen ist zů pett od
zu tisch, vnd das verschreyben ¶
vnd in emphelhen das sy des trew
lich huetten, vnd wer des nicht
tůt, schol darumb gestraft wer-
den, vnd dy gewant maistrinn sol
solech nachlassigkait der mais-
trinn oder der ausrichterin des klos-
ters chunden ¶ Auch wann man
das gewant waschen will noch
ordnung der maistrin, so schol sy
vor ihm eins tagsz on swesterin das
ze wissen tůn das sy dasselb ge-
want legen an ein haymleuche
stat ab dem conuent, de dann dar
zu geordent ist oder in am kysten
vnd darnach geb sy es mit der
zall zewaschen, vnd nem es mit
der zall herunder vnd antburt
es andy gemonlich stat, damit
yeslich nem was ir gelihen ist,
wirden, auch sol yeslich an irem
gewant ein zaichen haben damit
man leicht gewissen mug, was
man der, oder der gelihen hat, vnd
an welichem gewant nicht ein